

Der Vergleich der deutschen Präposition „in“ mit der kroatischen Präposition „u“

Šteko, Ivana

Undergraduate thesis / Završni rad

2021

Degree Grantor / Ustanova koja je dodijelila akademski / stručni stupanj: **University of Zadar / Sveučilište u Zadru**

Permanent link / Trajna poveznica: <https://um.nsk.hr/um:nbn:hr:162:036183>

Rights / Prava: [In copyright](#) / [Zaštićeno autorskim pravom.](#)

Download date / Datum preuzimanja: **2024-08-08**



Sveučilište u Zadru
Universitas Studiorum
Jadertina | 1396 | 2002 |

Repository / Repozitorij:

[University of Zadar Institutional Repository](#)



Sveučilište u Zadru

Odjel za germanistiku

Preddiplomski studij njemačkog jezika i književnosti (dvopredmetni)

Ivana Šteko

**Der Vergleich der deutschen Präposition „in“ mit
der kroatischen Präposition „u“**

Završni rad

Zadar, 2021.

Sveučilište u Zadru

Odjel za germanistiku

Preddiplomski studij njemačkog jezika i književnosti (dvopredmetni)

Der Vergleich der deutschen Präposition „in“ mit der kroatischen Präposition „u“

Završni rad

Student/ica:

Ivana Šteko

Mentor/ica:

izv.prof.dr.sc. Anita Pavić Pintarić

Zadar, 2021.



Izjava o akademskoj čestitosti

Ja, **Ivana Šteko**, ovime izjavljujem da je moj **završni** rad pod naslovom **Der Vergleich der deutschen Präposition „in“ mit der kroatischen Präposition „u“** rezultat mojega vlastitog rada, da se temelji na mojim istraživanjima te da se oslanja na izvore i radove navedene u bilješkama i popisu literature. Ni jedan dio mojega rada nije napisan na nedopušten način, odnosno nije prepisan iz necitiranih radova i ne krši bilo čija autorska prava.

Izjavljujem da ni jedan dio ovoga rada nije iskorišten u kojem drugom radu pri bilo kojoj drugoj visokoškolskoj, znanstvenoj, obrazovnoj ili inoj ustanovi.

Sadržaj mojega rada u potpunosti odgovara sadržaju obranjenoga i nakon obrane uređenoga rada.

Zadar, 28. rujan 2021.

Inhaltsverzeichnis

1. EINLEITUNG.....	1
2. KORPUS UND METHODOLOGIE.....	2
3. PRÄPOSITIONEN.....	3
3.1. Definition.....	3
3.2. Entstehung	4
3.3. Stellung.....	5
3.4. Gebrauch.....	6
3.5. Einteilung.....	7
3.6. Kasusreaktion der Präpositionen	9
3.7. Funktion und Bedeutung.....	11
4. VERGLEICH DER VERWENDUNG.....	18
4.1. ÄHNLICHKEITEN.....	21
4.2. UNTERSCHIEDE.....	25
4.3. ANDERE KONNOTATIONEN.....	27
5. FAZIT	28
6. LITERATURVERZEICHNIS	30
Sažetak	32
Zusammenfassung	33
Summary.....	34

1. EINLEITUNG

Der Zweck dieser Bachelorarbeit ist es, die Verwendung der deutschen Präposition *in* und der kroatischen Präposition *u* zu vergleichen. Die Präpositionen sind keine einfache Wortart, wie es scheint und ihre Verwendung hängt von vielen Faktoren in einem Satz ab. Sie sind sehr wichtig für die Beziehungen zwischen Wörtern in einem Satz und sie bestimmen den Kasus des Wortes, vor oder nach dem sie vorkommen. Präpositionen in deutscher und kroatischer Sprache weisen Ähnlichkeiten, aber auch Unterschiede auf, die in dieser Arbeit näher diskutiert und durch Beispiele belegt werden. Ebenfalls sehr interessant und was die Besonderheiten der Sprache noch einmal beweist, ist die Existenz unterschiedlicher Konnotationen oder Substitutionen der Präposition *in* im Deutschen, die der Bedeutung der Präposition *u* im Kroatischen entsprechen.

Diese Bachelorarbeit besteht aus sieben Hauptkapiteln (mit diesem Kapitel), in denen die Präpositionen und ihre Merkmale bearbeitet und verglichen werden.

In den ersten Kapiteln wird der theoretische Hintergrund dargestellt, um die Bedeutung und Rolle der Präpositionen in einem Satz sowohl im Deutschen als auch im Kroatischen besser verstehen zu können.

Dem folgt ein Vergleich und eine Darstellung der Ähnlichkeiten und Unterschiede in der Verwendung der Präposition *in/u*.

Am Ende der Arbeit befindet sich ein Fazit mit einer kurzen Zusammenfassung des Themas und der Ergebnisse, die durch den Vergleich dieser Präposition erhalten wurden.

2. KORPUS UND METHODOLOGIE

Wie es bereits in der Einleitung erwähnt wurde, sind die Präpositionen oder Verhältniswörter keine einfache Wortart, wie es oft scheint. Ihre Rolle, Bedeutung, Merkmale, Einteilung und Funktion in einem Satz sind vielfältig. Trotz so großer Bedeutung und wegen ihrer Komplexität werden die Präpositionen als Wortart in Grammatiken, sowie in kroatischen als auch in deutschen, immer noch nicht ausführlich bearbeitet. Die Kapitel über Präpositionen sind nicht bis ins Detail bearbeitet, wie es sein sollte und der Inhalt wiederholt sich meistens. Nichtsdestotrotz wurden die Grammatiken, Artikel und Internetseiten, deren Inhalt das Verfassen dieser Bachelorarbeit geholfen hat, gefunden und verglichen.

Das Korpus wurde aus den folgenden Grammatiken gesammelt: Duden Grammatik (2016), Diewald (1997), Helbig und Buscha (2000), kroatische Grammatiken: Silić und Pranjković (2007), Pranjković (2001), Raguž (1997) und Babić (et.al.) (1991), wissenschaftliche Arbeiten: Pranjković (1994), Stažić (2012), Matas Ivanković (2009), Graljuk (2019), die Präpositionen, ihre Merkmale und Beispiele bearbeiten.

Die Methodologie dieser Arbeit besteht aus der Analyse und dem Vergleich der Präpositionen allgemein und auch der Präposition *in/u* in deutscher d. h. kroatischer Sprache. Um alle notwendigen Daten zu den Präpositionen zu sammeln, eine theoretische Grundlage für den späteren praktischen Teil und die Erfüllung des Ziels dieser Bachelorarbeit zu schaffen, wurden alle im Korpus erwähnten Werke und Seiten detailliert gelesen, analysiert und verglichen, um die Ähnlichkeiten und die Unterschiede der Präposition *in/u* zu erfahren und darzustellen.

3. PRÄPOSITIONEN

In diesem Kapitel werden Definitionen, Entstehung, Stellung, Einteilung, Kasusreaktion und Funktion und Bedeutung der Präposition dargestellt.

3.1. Definition

Der Begriff Präposition bedeutet „das Vorangestellte“ was sich auf die Wortstellung bezieht. Grammatiken geben verschiedene Definitionen der Präpositionen:

- „Präpositionen sind Partikeln, die jederzeit eine Nominalphrase in spezifischem Kasus regieren können“ (Engel, 2004: 385).
- Präpositionen sind synonyme nicht flektierbare Wörter, die sich auf Beziehungen zwischen Objekten oder Ereignissen beziehen (Silić; Pranjković, 2007: 242).
- Laut Raguž (1997: 116) sind Präpositionen eine nicht flektierbare Wortart, die als Ergänzung zum Kasussystem unterschiedliche grammatikalische Beziehungen zwischen Wörtern innerhalb eines Satzes aufzeigen. Sie sind eigentlich eine Ergänzung zum Kasussystem, um verschiedene Beziehungen zwischen Wörtern innerhalb eines Satzes zu markieren.
- In *Hrvatska gramatika* (Barić et. al., 2005: 277, zit. nach Stažić, 2012) werden Präpositionen als Wörter, die unterschiedliche Beziehungen zwischen dem ausdrücken, was Substantive bedeuten oder worauf sich Pronomen beziehen, definiert.

Die Bedeutung der Präpositionen ist klar erkennbar, aber die sog. „alte“ Präpositionen (*an, auf, in, mit, nach u.a.*), die meistens verwendet werden, haben laut Engel (2004: 386) auch eine wechselnde und keine klar fassbare Bedeutung, die in nächsten Kapiteln erklärt werden. Präpositionen gehören zu den „Fügewörtern“, die andere Wörter oder Wortgruppen verbinden. Sie sind freie grammatische Morpheme, die eine geschlossene Klasse bilden. Der Begriff „Verhältniswort“ verbirgt die Funktion der Präpositionen, „zwei Größen zueinander in Bezug zu setzen“ (Duden Grammatik, 2016: 612). „Das Verhältnis kann dabei lokal, temporal, kausal, modal (Art und Weise) oder neutral bzw. verblasst sein“ (Duden Grammatik 201: 612). Das gilt bei Präpositionalobjekten, „wo die Präposition nicht ihre eigentliche Bedeutung entfaltet (*auf jemanden warten; an etwas denken*)“ (Duden Grammatik, 2016: 612). Die Präposition ist in diesem Fall nur ein Bindeglied zwischen Verb und Objekt. Sie ist auch fest, d. h. sie wird von dem Verb bestimmt (*warten **auf***). In der kroatischen Sprache sind Präpositionen in der Regel unbetonte Wörter (auf Kroatisch „proklytika“), die zusammen mit dem betonten Wort dahinter als Ausspracheeinheit ausgesprochen werden: *u*

selu/uselu, za školu/zaškolu... Proklitika umfassen alle einsilbigen Präpositionen der ersten und zweiten Gruppe (*bez, do, iz...*) und zweisilbig (*među, mimo...*).

Die Präpositionen werden in fast jedem Satz verwendet. Es gibt etwa 20 Präpositionen, die häufig verwendet werden: „*in (23 %), mit, von, an, auf, zu, nach, um, für, aus, vor, über, durch, unter, gegen, hinter, bis, neben, zwischen* und *bei*“ (Duden Grammatik, 2016: 612).

Die Präpositionen sind eine offene Klasse und deswegen ist es schwer, ihre Mitglieder zu ermitteln. „Mit komplexen (*mithilfe*), mehrteiligen (*in Bezug auf*) und an Adverbien (*südlich, links*) und Substantive (*Richtung Schweiz*) grenzenden Präpositionen“ sind es laut Duden Grammatik (2016: 612) weit über 100.

3.2. Entstehung

Die Präpositionen sind aus Adverbien (a), Adjektiven und Partizipien (b), Substantiven (c) und Verbindung von Präposition + Substantiv hervorgegangen. Duden Grammatik (2016: 613) nennt Adverbien, Adjektive und Partizipien sowie Substantive als Quellen:

a) Adverbien: „*abseits* (Adverb)“ – „*abseits der Straße* (Präposition)“ Duden Grammatik (2016: 613)

„*links* (Adverb)“ – „*links der Straße* (Präposition)“ Duden Grammatik (2016: 613)

Meisten entstehen Präpositionen aus Lokaladverbien (*bei, aus, auf usw.*) und regieren einen Kasus.

b) Adjektive und Partizipien: *gleich ihrer Mutter, bezüglich der Frage, während der Pause, ungeachtet der Schmerzen*

Meistens stehen sie vor dem Bezugswort, können aber manchmal auch dahinter stehen: „*entsprechend ihren Vorstellungen* (jünger)“ – „*ihren Vorstellungen entsprechend* (älter)“ (Duden Grammatik, 2016: 613).

c) Substantive: Duden Grammatik (2016: 613) nennt folgende Beispiele: „*wegen* (*zu Weg*), *trotz* (*trotz heftiger Schmerzen*), *mangels* (*mangels guter Versorgung*), *kraft* (*kraft ihres Amtes*), *zwecks* (*zwecks Feststellung der Personalien*), *dank* (*dank seiner Hilfe*)“ Duden Grammatik (2016: 613)

d) Verbindung von Präposition + Substantiv: „*anhand, infolge*“ Duden Grammatik (2016: 613)

Solche Präpositionen können zusammen oder noch immer getrennt geschrieben werden, wie es in der Duden Grammatik (2016: 613) steht: „*aufgrund/ auf Grund seiner Erkältung; anstelle/ an Stelle des Präsidenten; mithilfe/mit Hilfe des Medikaments (...)*“.

Wenn es um die Entstehung von Präpositionen aus anderen Wortarten handelt, wird über sogenannte Grammatikalisierung¹ oder hier genauer Präpositionalisierung gesprochen.

Laut Duden Grammatik (2016: 613) beziehen sich prototypische Eigenschaften von Präpositionen auf ihre Stellung (sie stehen vor dem Bezugswort), Rektion (einfache Präpositionen regieren den Dativ und/oder den Akkusativ; komplexe Präpositionen regieren den Genitiv), auf Schreiben (sie werden klein- und zusammengeschrieben) und sie sind kurz.

Laut Babić (et.al.) (1991: 724) sind einige Präpositionen im Kroatischen:

- a) Nicht durch Wortbildung entstanden („netvorbene“): *bez, do, k, kod, u, za, zbog i mnogi drugi*
- b) Aus zwei Präpositionen zusammengesetzt: *ispod, ispred, izvan, nasred i u.a.*
- c) Aus Präposition und Substantiv zusammengesetzt: *dovrh, nadomak, nakraj, pokraj u.a.*
- d) Durch Präpositionalisierung der Nomen und Adverbien selbst: *čelo, duž, mjesto i u.a.*

3.3. Stellung

Die meisten Präpositionen stehen tatsächlich vor ihrem Bezugswort, d. h. vor der regierten Nominalphrase (*über den Wolken*), woraus sich dieser Begriff „Präposition“ ableitet.

Diese Bestimmung der Präpositionen, die man in Grammatiken finden kann, ist laut Diewald (1997: 65) „eine starke Idealisierung und Vereinfachung der sprachlichen Realität“. Die genannten Bezeichnungen von Präpositionen sind Prototypen, die alle Merkmale, die den Präpositionen entsprechen, nicht treffen. Es gibt die Präpositionen, „die dem Idealtyp vollständig entsprechen“ (Diewald, 1997; 65), aber auch „eine Skala unterschiedlicher Grade der Annäherung an den Idealtyp“ Diewald (1997: 65). Die Präpositionen werden selten als Postposition nachgestellt („den Fluss entlang“ Duden Grammatik, 2016: 612). „Noch seltener sind die mehrgliederig und rahmen als Zirkumposition das Bezugswort ein (*um der Mutter willen*)“ (Duden Grammatik, 2016: 612), z.B. *von-ab, von-an, von-aus, auf-hin, von-wegen*. Manchmal kommt es wegen der Grammatikalisierung zu Schwankungen zwischen Post-, Zirkum- und Prästellung: z.B. „meinem Vater gegenüber (älter)-gegenüber meinem Vater (junger)“ (Duden Grammatik, 2016: 615).

¹ Grammatikalisierung ist „Verwendung eines sprachlichen Ausdrucks für grammatische Zwecke (Morphologie, Syntax), der zuvor keine derartigen Funktionen hatte“. (<https://www.wortbedeutung.info/Grammatikalisierung/>) Duden Wörterbuch gibt folgende Erklärung des Begriffes Grammatikalisierung an: „das Absinken eines Wortes mit eigenständiger Bedeutung zu einem bloßen grammatischen Hilfsmittel (z. B. die Entwicklung von althochdeutsch *lich* „Körper, Leib“ zu dem neuhochdeutschen Suffix *-lich*)“ (<https://www.duden.de/rechtschreibung/Grammatikalisierung>)

Präpositionen im Kroatischen stehen meistens vor Nomen oder Pronomen, aber aus stilistischen Gründen können sie auch nach einem Nomen oder Pronomen stehen. Im Kroatischen sind das die folgenden Präpositionen: *radi, nasuprot, unatoč, usprkos*, usw.

Sve šale radi. (Nazor, Pustinjak; zit. nach Babić (et.al.), 1991: 724).

Präpositionen fordern immer eine Ergänzung. Normalerweise ist die Ergänzung eine im bestimmten Kasus² stehende Nominalphrase, deren Kern eine Substantiv (*an der Wand hängen, bei den Eltern wohnen*) oder Pronomen (*bei ihnen wohnen, für jemanden sorgen*) mit Kasusrektion ist. Die Ergänzung kann aber auch eine Adjektivphrase, deren Kern ein Adjektiv (*für gut halten*) oder ein Adverb (*seit gestern, nach hinten gehen*) ohne Kasusrektion ist, sein.

3.4. Gebrauch

Bei der Präposition unterscheidet man:

- a) freien Gebrauch: „die Präposition entfaltet ihre eigentliche Bedeutung und kann durch andere Präpositionen ersetzt werden“ (Duden Grammatik, 2016: 614). Dies bemerkt man auch bei adverbialen Ergänzungen und Angaben:

„Das Buch liegt **auf/neben/hinter/unter/vor** dem Tisch“. (Duden Grammatik, 2016: 614)

„**Auf/ neben/ hinter/ unter** dem Schrank hat sie ein Buch gefunden“. (Duden Grammatik, 2016: 614)

- b) gebundenen Gebrauch: „die Präposition verliert ihre eigentliche Bedeutung und kann nicht mehr ausgetauscht werden“ (Duden Grammatik, 2016: 614). Gebundener Gebrauch wird auch bei Präpositionalobjekten, Funktionsverbgefügen und innerhalb komplexer Adverbialien, wo diese Präpositionen neutrale oder leere genannt werden, bemerkt (Duden Grammatik, 2016: 614-615):

„seine Hoffnung auf ein Wiedersehen“ (Duden Grammatik, 2016: 614)

„die Maschine setzt sich in Gang“ (Duden Grammatik, 2016: 614)

Solche Präpositionen werden als neutrale oder leere Präpositionen genannt.

In der kroatischen Sprache sind die Ausdrücke wie *doći do na kraj puta* (*bis zum Ende des Wegs kommen*) oder *ići pješice do navrh brijega* (*bis zur Spitze des Hügels gehen*), die aus zwei Präpositionen bestehen, ganz üblich. Diese syntagmatische Besonderheit hat Gortan-Premk (1963) bei der Untersuchung der Präposition *do* (*bis*) bemerkt. Neben der

² Der Kasus wird von der Präposition regiert.

Präposition *do*, erscheinen als erste Präposition auch Präpositionen *za*, *s*, *na* und *u*. Es geht um ein sehr seltenes Phänomen, weil „von allen flexiblen slawischen Sprachen, hat nur Serbokroatisch eine lebendige syntaktische Möglichkeit, eine mit Präposition fertige Präpositional-Kasus-Verbindung zu bestimmen.“ (Gortan-Premk 1963: 67, zit. nach Matas-Ivanković, 2009). Einige der primären Präpositionen erscheinen oft als Paar. Laut Matas-Ivanković (2009) sind das die Präpositionen *od – do* (*vožnja od katedrale do Sljemena*), *iz – u* (*doći iz Beča u Pariz*), *s – na* (*skočiti s kola na cestu*). Mit ihrer häufigen Verwendung in diesen Paaren, überwinden sie ihre individuellen semantischen und syntaktischen Merkmale und haben Bedeutung und Funktion als Ganzes.

3.5. Einteilung

Bei Präpositionen werden unterschiedliche Komplexitätsgrade unterschieden:

1. Einfache/ primäre: *in, auf, mit, hinter, um, statt usw.*

Diese Gruppe der Präpositionen bildet „als geschlossene Klasse den Kernbestand dieser Wortart“ (Diewald, 1997: 66). Sie haben instrumentale, lokale und temporale Funktion (sog. „adverbielle Grundfunktionen“).

„Sie hat das Buch auf die Kühltasche gelegt“. (Diewald, 1997: 66)

2. Komplexe/ sekundäre: *mithilfe, zufolge, anstelle, aufgrund, anstatt usw.*

Laut Diewald (1997: 66) „sind sie eine offene Klasse, zu der ständig neue Formen hinkommen“. Bei den komplexen oder sekundären Präpositionen unterscheidet man:

a) Sekundäre monolexematische Präpositionen- sie bestehen aus nur einer lexikalischen Einheit und „drücken komplexere adverbiale Relationen aus (adversative, kausale usw.)“ (Lehmann, 1982: 92, zit. nach Diewald, 1997: 66); *anfangs, dank, mangels, mittels, namens, ab-, dies-, trotz usw.*

„**Trotz** des schlechten Wetters ging sie spazieren“. Diewald (1997: 66)

b) Sekundäre polylexematische Präpositionen³ - sie bestehen aus mehreren lexikalischen Einheiten; laut Diewald (1997: 66) „drücken sie Relationen aus, die übereinzelsprachlich gesehen selten oder nie vollständig grammatikalisiert werden“; *an Hand, an Stelle, auf Grund, in Anbetracht, in betreff, infolge, in Form, im Laufe, inmitten usw.*

Diese Präpositionen sind freie Konstruktionen, die aus einem relationalen Nomen/Adverb und einer oder mehreren einfachen Präpositionen besteht.

³ Laut Duden Grammatik (2016: 612) sind mehrteilige/ tertiäre Präpositionen „präpositionsartige Wortverbindungen, die ihrerseits eine Präposition enthalten“.

Die Wörter und Wortgruppen im Deutschen werden meistens mit nur einer Präposition angeschlossen. Zwei Präpositionen sind in folgenden Fällen möglich:

1. Präposition *von* steht nach einigen sekundären Präpositionen. Sie ist die zweite Präposition und dient dazu, den regierten Kasus zu bestimmen (vor allem bei Substantiv mit Nullartikel).

„Die Rechnung ist *innerhalb von* drei Tagen zu begleichen“. ⁴ (Helbig und Buscha, 2000: 178)

Sie funktioniert auf diese Weise, auch wenn es um Präpositionen *abseits, anhand, anstelle, aufgrund* und *infolge* handelt.

2. Präposition *bis* bezeichnet einen Endpunkt und nach ihr kommt häufig noch eine Präposition, damit dieser Endpunkt näher bestimmt werden kann. Helbig und Buscha (2000: 178) geben folgende Beispiele:

„Der Bus fuhr **bis zu** dem/ **an** das/ **vor** das Hotel“. (lokal) Helbig und Buscha (2000: 178)

„Die Gäste blieben **bis zum** Abend/ **nach** Mitternacht/ **in** den Morgen“. (temporal) Helbig und Buscha (2000: 178)

Laut Babić (et.al.) (1991: 278) werden die Präposition in der kroatischen Sprache nach ihrer Herkunft unterteilt in:

1. Reale oder primäre: sie dienen nur als Präpositionen, und ihre Bedeutung kann von keinem anderen Wort abgeleitet werden (*bez, do, iz, na, nad, od, oko, u, uz i drugi*)
2. Unreale oder sekundäre: ihre Bedeutung kann mit Bedeutungen und Grundlagen eines anderen Wortes verbunden werden; sie werden in abgeleitete und komplexe unterteilt:
 - a) Abgeleitete: sie werden durch Versteinerung eines Nomens gebildet:

- aus dem Akkusativ des Nomens: *dno, kraj, duž*

- aus dem Instrumental des Nomens (meist in Zeitungen, Verwaltung oder Fachsprache verwendet): *pomoću (Pomoću tog aparata može se gledati duboko u grlo.), posredstvom (Svoje je pravo ostvario posredstvom suda.), silom (To će se sve izvršiti silom zakona.)* i sl.

- Abgeleitete Präpositionen umfassen Wörter, die als Adverbien mit Verben verwendet werden, aber auch Präpositionen mit Substantiven: *blizu (Bio je blizu, sasvim blizu...- Bio je blizu kuće...), mimo (Vidio sam ga na ulici, ali*

⁴ Aber: „Die Rechnung ist *innerhalb* der nächsten drei Tage zu begleichen.“ (Helbig und Buscha, 2000: 178)

sam prošao mimo...- Vidio sam ga, ali sam prošao mimo njega...), više (Ševa se dizala sve više...- Više kuće su jurili oblaci) i drugi.

- b) Komplexe: entstehen aus der Verbindung von zwei Präpositionen oder Präpositionen und Substantiven. Dies sind die folgenden Präpositionen: *dovrh, iznad, ispod, izvan, pozadi...*

3.6. Kasusreaktion der Präpositionen

Präpositionen fordern von dem Substantiv oder Pronomen, das von ihnen im Satz abhängig ist, gewöhnlich einen bestimmten Kasus (Helbig und Buscha, 2000: 180). Im Kroatischen werden unabhängige („samostalni“) und abhängige Kasus („nesamostalni“ ili „kosi“) unterschieden. Unabhängige stehen ohne Präpositionen und das sind Nominativ und Vokativ. Ihnen gegenüber stehen abhängige Kasus, die die Präpositionen fordern. Das sind Genitiv, Dativ, Akkusativ, Lokativ und Instrumental. Wenn der Präposition im Deutschen eine Nominalgruppe folgt, wird dann auch ihr der Kasus von der Präposition zugewiesen. Der Kasus kann dann der Dativ, der Akkusativ oder der Genitiv sein.

Einige Präpositionen regieren nur einen Kasus, andere zwei, manche sogar drei. Einige fordern aber keinen Kasus, d. h. der Kasus ist bei dem angeschlossenen Substantiv nicht erkennbar. Einige Präpositionen schwanken in ihrer Rektion, aber ihre Bedeutung verändert sich nicht. Es kommt nur zum Sprachwandel (Nebenkasus):

„wegen des Geldes (G)/wegen dem Geld (D)“ Duden Grammatik, 2016:619

„ab erstem Mal (D)/ab ersten Mal (Akk)“ Duden Grammatik, 2016:619

Bei zwei fordernden Präpositionen unterscheiden Helbig und Buscha (2000: 180), neben der Gruppe von Präpositionen, „bei denen der zweite Kasus als Nebenkasus anzusehen ist“ (Helbig und Buscha, 2000: 180) und was auch in den obigen Beispielen dargestellt wird, noch die Wechselpräpositionen, die mit dem Dativ oder dem Akkusativ stehen.

In der Regel kann man frei den Kasus wählen. Der Genitiv ist als schriftsprachlich und stilistisch wünschenswertester Kasus betrachtet. Die Verwendung der Dativ- oder Akkusativreaktion hängt von der Situation ab und in solchen Fällen gibt es keine Wahlfreiheit.

Helbig und Buscha (2000: 181) stellen die folgende Einteilung dar:

1. Präpositionen mit einem Kasus (*abseits (G), aus (D), bis (Akk)*) oder mit einem zweiten Kasus als Nebenkasus (*längs (G/D), dank (D/G), ab(D/Akk)*)
2. Wechselpräpositionen:

Wenn es sich um ein nicht-zielgerichtetes Geschehen in der Verbindung eines Verbs (oder Substantivs) mit der Wortgruppe aus Präposition + regiertes Substantiv (oder

Pronomen) handelt, wird dann der Dativ verwendet. Wenn es sich aber um ein zielgerichtetes Geschehen handelt, verwendet man den Akkusativ.

Laut Helbig und Buscha (2000: 182) wird es fünf Varianten der Verbindungen, abhängig vom Verb, unterschieden:

- a) „Nicht zielgerichtet mit Dativ“: liegen, sitzen, hängen (unregelmäßig) u.a. + in, auf, zwischen usw.)
- b) „Zielgerichtet mit Akkusativ“: legen, setzen, hängen (regelmäßig) u.a. + in, an, auf, zwischen, vor
- c) „Nicht zielgerichtet mit Dativ oder zielgerichtet mit Akkusativ“ (laut Helbig und Buscha, 2000: 182): laufen, fahren, schwimmen u.a. + auf, unter
- d) „Zielgerichtet-zielbetont mit Dativ“⁵: aufstellen, aufhängen, anstecken u.a. + an, vor
- e) „Zielgerichtet mit Akkusativ oder zielgerichtet-zielbetont mit Dativ“ (laut Helbig und Buscha, 2000: 182): aufbauen (auf), einschließen (in), sich niedersetzen (auf/in) u.a.

„Der Patient wurde *in dem/ in das* Krankenhaus eingeliefert.“ (Helbig und Buscha, 2000: 182)

3. Präpositionen ohne (erkennbare) Kasusforderung

- a) Ein Substantiv (Pronomen) ist mit *als* oder *wie* angeschlossen und wird nicht von der Präposition regiert: Helbig und Buscha (2000: 183) zeigen Folgendes:
„**Ich** kannte ihn schon **als Student**.“ – „Ich kannte **ihn** schon **als Studenten**.“
Helbig und Buscha (2000: 183)
„**Ich** kenne ihn nicht so gut **wie sein Vater**.“ – „Ich kenne **ihn** nicht so gut **wie seinen Vater**.“ Helbig und Buscha (2000: 183)
- b) Wenn vor dem Bezugswort zwei aufeinanderfolgenden Präpositionen stehen, bestimmt die zweite Präposition den Kasus des Bezugsworts, während die erste Präposition ohne Kasusforderung ist. Helbig und Buscha (2000: 183) geben folgendes Beispiel:

„Er begleitete sie bis **zu ihrem** Zimmer.“

„Sie hielt sich abseits **von den** Besuchern.“

⁵ „Im Unterschied zu Variante 2 wird hier beim Ausdruck eines zielgerichteten Geschehen das Erreichen des Ziels besonders betont“ (Helbig/ Buscha, 2000: 182): „Er hat die Couch *an der* Wand/ *vor dem* Regal/ ... aufgestellt“.⁵

- c) Wenn es sich um ein artikelloses Substantiv, das ohne flektiertes Adjektiv gebraucht wird, ist die Präposition ohne erkennbare Kasusforderung. Helbig und Buscha (2000:183) zeigen Folgendes:

„Das Geschäft liefert die Ware **ab Lager**.“

„**Je Person** gab es ein Freibier.“

„Sie unterrichtet 18 Stunden **pro Woche**.“

- d) Wenn es sich um einen Eigennamen oder eine Wendung, die aus Substantiv und Präposition besteht, handelt, ist die Kasusforderung auch nicht erkennbar. Helbig und Buscha, 2000: 183) erklären:

„Das Gedicht ist **von Goethe**.“

„Er stand **unter Alkohol**.“

„Sie sind **nach Dresden** gefahren.“

3.7. Funktion und Bedeutung

Gemäß dem Verhältnis, das die primäre Präposition ausdrückt, werden lokale, temporale, modale (der Art und Weise), kausale, konditionale, konzessive und neutrale (verblasste, leere) Präpositionen unterschieden. Laut Helbig und Buscha (2000: 184) hat Präposition *in* instrumentale, lokale und temporale Bedeutung. Präposition *u* laut Dujmović Markusi und Španjić (2020: 54) bezeichnet Ort, Zeit und Absicht (+Akk) und Ort, Zeit, Art und Weise (+L). Viele primäre Präpositionen können mehrere Verhältnisse kennzeichnen, was man laut Lindqvist (1999, zit. nach Diewald 1997: 70) auch „semantische Vielwertigkeit“ nennt, wie zum Beispiel:

„**In:** in den Wald (lokal)- in drei Wochen (temporal)- in roter Farbe (modal)- sich in jemanden verlieben (neutral)“ Duden Grammatik (2016: 615)

Aufgrund der Bedeutung werden in der kroatischen Sprache laut Silić und Pranjković (2007: 245) dimensionale und nicht dimensionale Präpositionen unterschieden. Dimensionale Präpositionen zeigen durch ihre Bedeutung Messbarkeit und räumliche oder zeitliche Dimension an. Nicht dimensionale Präpositionen haben eine logisch komplexere Bedeutung, wie z.B. die Bedeutung der Art und Weise, Ursachen, Konsequenzen, Bedingungen, Berechtigungen usw.

Lokale Präpositionen

Die Präpositionen, die das Raum, die Lage und die Richtung bezeichnen sind: *ab, abseits, an, auf, in, bis, durch, südlich, nördlich, von, vor usw.* Die „sogenannten Wechselp Präpositionen drücken mit dem Kasus aus, ob es sich um eine Lagebezeichnung (Dativ) oder um eine Richtungsbezeichnung (Akkusativ) handelt“ (Duden Grammatik, 2016: 616):

„hinter dem Schrank (Lage=D) - hinter den Schrank (Richtung=Akk)“ (Duden Grammatik, 2016: 616).

Laut Duden Grammatik (2016: 616) „zeigen die meisten Präpositionen die genaue räumliche Dimension unabhängig vom Kasus an“, wie in folgenden Beispielen:

„Lage (*unterhalb, unweit*), Richtung (*nach*), Nähe (*am, bei*), Parallelität (*entlang, längs*), Gegenseite (*gegenüber*), Bezug auf einen Punkt (*um, bis, von*)“ (Duden Grammatik (2016: 616).

Zum Gebrauch der Präposition *in*, schreibt Duden Grammatik (2016: 616) Folgendes:

Vor geografischen Namen mit festem Artikel wird *in* verwendet: „Sie fahren in die Schweiz/in den Iran/ins Engadin“. Duden Grammatik (2016: 616).

Bei Ländern verwendet man grundsätzlich *in*: *in Deutschland, in Portugal*.⁶

Was das Kroatische betrifft, sind Raumbedeutungen der Präpositionen laut Silić und Pranjković (2007: 245) eigentlich die grundlegenden, primären und am häufigsten. Alle von ihnen kann man auf der Grundlage der Beziehung zwischen zwei Objekten oder zwei Objektgruppen beschreiben, oder zwischen einem Objekt, dem den Ort bestimmt werden soll (sogenanntes Lokalisierungsobjekt, LO) und einem Objekt, mit dem das Lokalisierungsobjekt bestimmt wird (sogenanntes Lokalisierer, L). Es gibt auch ein Landmark (Konkretisierer), ein Element, das den Ort von LO in Bezug auf L konkretisiert (ob er vorne, hinten usw. ist). Räumliche Bedeutungen werden am meisten durch Präpositionalausdrücke ausgedrückt, weil sie alle drei genannten Elemente enthalten. Dieser Beziehung kann noch statische oder dynamische Natur der Beziehung zwischen den Objekten hinzugefügt werden, d. h. ob das Objekt in Ruhe ist oder sich bewegt.

Aufgrund der solchen Beziehung unterscheiden Silić und Pranjković (2007: 245) folgende Raumbedeutungen der Präposition *u* im Kroatischen:

Intralokalität (*unutarmjesnost*): LO befindet sich oder bewegt sich innerhalb der Grenzen von L (*u sobi/ in einem Raum, unutar kaznenog prostora/ innerhalb eines Strafraumes*);

⁶ Duden Grammatik (2016: 616): „Handelt es sich bei Inseln jedoch gleichzeitig um Länder, ist auch Präposition *auf* möglich: *auf/in Island*“.

Eignung (*primjesnost*): LO befindet sich in der Nähe von L (*blizu kuće/ in der Nähe des Hauses*);

Visinska prostornost: LO wird in Bezug auf einen Punkt durch die Höhe von L bestimmt (*na razini mora/ auf Meehreshöhe, u visini (nebodera)/auf Höhe (Wolkenkratzerhöhe)*)

Richtungslokalität (*usmjerena prostornost*): LO bewegt sich in Richtung von L; wenn wir berücksichtigen, ob die Bewegungsgrenze festgelegt ist, wird es zwischen allgemeiner Richtwirkung (*ka gornjem gradu/ in Richtung Oberstadt*) und Richtungsgrenzenlokalität (*do zida/ bis zur Wand*) unterschieden.

Andere Raumbedeutungen, die Silić und Pranjković (2007: 245) nennen sind:

- a) Vorort oder Vorlokalität ⁷(*predmjesnost*): *ispred kuće/ vor dem Haus, pred gostom/ vor dem Gast*
- b) Postlokalität (*izamjesnost*): *iza kuće/ hinter dem Haus*
- c) Supralokalität (*nadmjesnost*): *na stolu/ auf einem Tisch, preko rijeke/ über einem Fluss*
- d) Sublokalität (*podmjesnost*): *ispod lišća/ unter den Blättern*
- e) Extralokalität (*izvanmjesnost*): *izvan škole/ oblasti/ außerhalb der Schule/ des Gebiets*
- f) Räumliche Entfernung (*prostorna udaljenost*): *daleko od bolnice/ vom Krankenhaus weg*
- g) Seitliche Lokalität (*bočna prostornost*): *slijeva od tržnice/ links vom Markt*
- h) Extreme Lokalität/ horizontale Geräumigkeit (*horizontalna prostornost*): *čelo stola/ Tischfront*
- i) Prolokalität (*prostornost po dužini ili širini*): *širinom ulice/ entlang der Straße, Straßenbreite*
- j) Zirkumlokalität (*okomjesnost*): *oko igrališta/ um den Spielplatz herum*
- k) Zentrallokalität (*središnja prostornost*): *usred grada/ mitten der Stadt*
- l) Translokalität (*prekomjesnost*): *preko planine/ über einen Berg*
- m) Interlokalität (*međumjesnost*): *zwischen Küche und Balkon oder među studentima/ unter Studenten*
- n) Standort (*umjestomjesnost*): *umjesto škole (sagradili su hotel)/ anstelle der Schule (haben sie ein Hotel gebaut)*
- o) Frontallokalität (*prostorna sučelnost*): *nasuprot bolnice/ gegenüber dem Krankenhaus*

⁷ Die kroatischen Begriffe wurden von der Autorin dieser Abschlussarbeit übersetzt.

- p) Ablative Räumlichkeit/ Ablokalität (*ablativna prostornost*): (*doći*) *iz škole/aus der Schule kommen*, (*početi*) *od temelja/ von der Grundlage beginnen*

Die Raumkategorie wurde in Sprachen nicht grammatikalisiert, d. h. diese Kategorie existiert nicht auf der Ebene von Wortformen oder Wortarten (im Unterschied beispielsweise zu der Zeit- oder Geschlechtskategorie usw.).

Laut Pranjković (2009) werden räumliche Bedeutungen grammatikalisch auf zwei Arten ausgedrückt:

- a) Morphosyntaktisch- mit bestimmten Kasusformen oder Präpositionalkasusausdrücken⁸
- b) Syntaktisch – mit den (komplexen) Sätzen

Weiterhin werden räumliche Bedeutungen in folgenden Kategorien unterteilt (Pranjković, 2009):

- a) Dynamische: die Bedeutungen der allgemeinen Direktivität oder der Bewegungslinie
die Bedeutungen der besonderen Direktivität (Ablativ oder Distanzierung und Annäherung)
- b) Statische: Bewegungsfreiheit und / oder Bewegungsfreiheitsvoraussetzung

Temporale Präpositionen

Temporale Präpositionen, die den Zeitpunkt oder die Dauer bezeichnen, sind: *ab, ab, auf, aus, in, nach, mit, bei, binnen* usw.

„Sie kommt **in drei Tagen**.“ Duden Grammatik (2016: 616)

Temporale Präpositionen bezeichnen „Vor-, Nach- und Gleichzeitigkeit, sowie die zeitliche Einordnung und Ausdehnung von Handlungen bzw. Geschehnissen“ (Duden Grammatik, 2016, 616).

Temporalbedeutung der Präpositionen in der kroatischen Sprache wird durch Kasusform bestimmt. So hat Genitiv ohne Präposition oft eine zeitliche Bedeutung und wird als temporaler Genitiv bezeichnet.⁹ Ein solcher Genitiv setzt ein Substantiv mit der Bedeutung eines bestimmten Zeitabschnitts, das „die Zeit, in der etwas passiert“ sagt, voraus (Maretić 1963: 572, zit. nach Pranjković, 1994). Er muss auch ein Attribut haben (es ist völlig uninformativ zu sagen, dass etwas an einem Tag, einer Woche oder einem Jahr passiert ist).

⁸ Raumbedeutungen werden meistens durch Präpositionskasusausdrücke ausgedrückt, weil diese Ausdrücke alle drei genannten Elemente haben (Lokalisierungsobjekt, Lokalisierer und Orientierungspunkt- ein Element, das den Ort von LO in Bezug auf L konkretisiert-vorne, hinten usw.)

⁹ Kroatisch: „cijeloga dana, jednoga jutra“ (Pranjković, 1994: 64)

Laut Pranjković (1994: 63) ist ein eigenständiges Substantiv im Genitiv nur möglich, wenn die Bezeichnung eines Zeitabschnitts in irgendeiner Weise impliziert wird, was in der kroatischen Sprache im folgenden Beispiel der Fall ist: „*U Zagrebu, svibnja 1994*“ (implizierte Monate und Jahre).

Ein Dativ ohne Präposition gibt keine Zeit an (dies ist bei einem Präpositionaldativ selten der Fall). Die typische Dativbedeutung ist die Zielorientierung, der Zweck und dergleichen, also an wen oder was eine Tätigkeit gerichtet ist und hat nichts mit den Fragen wann, wie lange usw. zu tun.¹⁰

Einige Temporalbedeutungen können in der kroatischen Sprache auch mit Lokativ und Instrumental ausgedrückt werden. Laut Pranjković (1994: 64) drückt der unabhängige Lokativ keine zeitlichen Bedeutungen aus, aber seine frühere Verwendung war mit zeitlichen Bedeutungen verbunden: *ljeti, zimi, lani* (am Sommer, am Winter, letztes Jahr) usw. Temporal Instrumental ist sehr üblich: „*Nedjeljom se odmaramo*“./ Wir ruhen sonntags. (Pranjković, 1994: 64).

Bei zeitlichen Bedeutungen handelt es sich um eine Beziehung zwischen Ereignissen im weitesten Sinne (*dogadaj*, D) und zeitlichem Lokalisierer (*vremenski lokalizator*, VL), d. h. Elementen mit zeitlicher Bedeutung (Präpositionsausdrück), mit deren Hilfe der Zeitpunkt des Ereignisses angegeben wird. Daraus ergaben sich die Temporalbedeutungen der Präposition *u* in der kroatischen Sprache, die Pranjković (1994: 65) in seinem Artikel nennt:

Gleichzeitigkeit (*istovremenost*): der Zeitpunkt des Ereignisses stimmt mit der Zeit, die vom Zeitlokalisierer bestimmt wird, überein. Diese Bedeutung wird am besten durch die Präpositionalausdrück *u vrijeme* + G (*Došli su u vrijeme žetve/ posjeta...*) ausgedrückt.

Protemporalität (*protemporalnost*): eine Art von Gleichzeitigkeit; das Ereignis findet parallel zu dem Zeitverlauf, der mit VL gekennzeichnet wird, statt. Es wird mit Lokativ (*u toku*), Akkusativ (*kroz cijelu godinu*) und Genitiv (*preko cijele godine*) ausgedrückt.

Abtemporalität (*abtemporalnost*): die zeitliche Lokalisierung, von der ein Ereignis ausgeht oder beginnt. Zusammen mit der Präposition *iz* bildet es eine Konstruktion im Kroatischen *iz...u* (*Idemo iz jeseni u zimu i slično*). In solchen Konstruktionen wird der Zeitlokalisierer heute wiederholt, sie haben also keine überzeitliche Bedeutung mehr, sondern sind Phraseologismus: *iz dana u dan* (von Tag zu Tag)/ *iz godine u godinu* (von Jahr zu Jahr)- sie sind also kontinuierlich, es gibt keine Unterbrechung.

¹⁰ Der temporale Akkusativ verhält sich ähnlich wie der zuvor erwähnte temporale Genitiv. Er bezieht sich auch auf "die Zeit, die passiert", daher können sie oft in Kroatisch miteinander verwechselt werden: *cijeloga dana* (G)/ *cijeli dan* (AKK), *prošle godine* (G)/ *prošlu godinu* (AKK).

Räumliche Temporalität (*prostorna temporalnost*): *na Božić/ an Weihnachten u.a.* In diesem Typ wird auch die Präposition *u* gefunden. Sie ersetzt nämlich die Präposition *na*, wenn man die Stunde oder den Wochentag festlegen möchte: *u tri sata/ u nedjelju* (um drei Uhr / *am Sonntag*). Die Lokativpräposition *u* gehört auch zum zweiten Typ der räumlichen Zeitlichkeit. Es kommt mit einigen Nomen, die Zeitabschnitte bezeichnen, z. B. *u tom trenutku/ u ovom tjednu* (**in** diesem Moment/ **in** dieser Woche).

Andere Temporalbedeutungen laut Pranjković (1994: 65) sind:

- a) Vorzeitigkeit (*prijevremenost*): *prije Božića* (+G)
- b) Nachzeitigkeit (*poslijevremenost*): *iza Nove Godine* (+G), *po isteku roka* (+L), *kroz cijelu godinu* (+AKK)
- c) Intertemporalität (*intertemporalnost*): *između petka i subote/ zwischen Freitag und Samstag*
- d) Zirkumtemporalität (*cirkumtemporalnost*): das Ereignis findet ungefähr zu der von der VL angegebenen Zeit (etwas vorher/nachher) statt.
- e) vergleichende Temporalität (*poredbena temporalnost*): *To će potrajati preko/ više od dva mjeseca* (Es dauert / mehr als zwei Monate), *Ona ima preko/ više od pedeset godina.* (Es ist vorbei / über fünfzig Jahre alt.)
- f) Direktive Temporalität (*direktivna temporalnost*):
 - Allgemeine Zeitlichkeit: *Prema kraju godine postajalo je sve hladnije./ Gegen Jahresende wurde es kälter.*
 - Direktive-Grenzzeitlichkeit: *do zore, do smrti/ bis zum Morgengrauen, bis zum Tod*
- g) Zentrumtemporalität (*centrumtemporalnost*): das Ereignis findet im mittleren Teil des mit VL gekennzeichneten Zeitabschnitts statt
- h) Extreme Temporalität (*ekstremalna temporalnost*): das Ereignis finden am Anfang oder am Ende des durch die VL gekennzeichneten Zeitabschnitts statt
- i) Soziative Temporalität (*socijativna temporalnost*): das Ereignis findet zusammen mit einem VL gekennzeichneten Zeitabschnitts statt
- j) Altertemporalität (*altertemporalnost*): das Ereignis nimmt zwei Lokalisierer an; es ist nicht mit einem verbunden („vorgesehen“), sondern mit einem anderen („rezervnim“)
- k) Kausale Temporalität (*uzročna temporalnost*): *povodom* + G

Präpositionen zur Bezeichnung der Art und Weise

Die Präpositionen, die die Art und Weise bezeichnen sind: *in, auf, aus, bei, anstelle, inklusive, unter, außer, mit usw.* Diese Präpositionsgruppe hat keine temporale, lokale, kausale oder neutrale Funktion.

Neutrale (leere) Präpositionen

Fast alle einfachen Präpositionen sind bedeutungsleer oder neutral, wenn sie von einem Verb, einem Adjektiv oder einem Substantiv gefordert werden.

Verben: „verlieben in, bestehen in“ Duden Grammatik (2016: 616)

Substantive: „Hoffnung auf“ duden.de

„In Funktionsverbgefügen finden sich auch neutrale Präpositionen: *in Betrieb nehmen, zur Anwendung kommen*“ (Duden Grammatik, 2016: 616).

Wechselpräpositionen

Wechselpräpositionen regieren nur den Dativ und den Akkusativ. „Wechselpräpositionen sind *an, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor, zwischen*“ (Duden Grammatik, 2016: 620). Bei ihrer lokalen Verwendung bestimmt der Kasus, ob es um eine Orts- oder Lageveränderung geht. Der Dativ bezieht sich auf „die statische Lage, das Verbleiben an einem Ort und antwortet auf die Frage *wo?*“, während der Akkusativ sich auf die dynamische und direktionale Ortsveränderung, eine Bewegung oder eine Richtung bezieht und auf die Frage *wohin?* antwortet“ (Duden Grammatik, 2016: 620).

Präpositionen	Dativ Lage; Wo?	Akkusativ Richtung; Wohin?
in	„Die Kinder spielen im Wasser.“	„Die Kinder springen ins Wasser.“

Tabelle 1 (Duden Grammatik, 2016: 620)

Bei manchen Präpositionen sind die beiden Kasus möglich. Wie schon gesagt, der Akkusativ bezeichnet die Direktionalität und der Dativ den Endzustand. Es geht meistens um trennbare Partikelverben (mit der Partikel *ein-*). Duden Grammatik (2016: 621) schreibt Folgendes:

„Sie hat sich schnell **in der** neuen Schule (als neuem Raum und Ort) eingelebt.- Sie hat sich schnell **in die neue** Schule (als Institution) eingelebt.“

„Er schloss sich **in seinem/in sein** Zimmer ein.“

„Die Lehrerin trug alles **im/ins** Klassenbuch ein.“

„Das Kind lag dort **in einer/in eine** Decke eingehüllt.“

Es gibt aber auch die Fälle, wo der Dativ bzw. der Akkusativ stärker durchgeführt wird, wie in folgenden Beispielen der Duden Grammatik (2016: 621)

„Wir kehrten in einem (seltener: in ein) Gasthaus ein.“

„Sie wurden in das (deutlich seltener: in dem) Krankenhaus aufgenommen.“

Der Dativ wird verwendet, wenn die Vorstellung der Lage überwiegt:

„Alles ist im Klassenbuch eingetragen/im Buch geschrieben.“ Duden Grammatik (2016: 621).

In der kroatischen Sprache gibt es nur wenige Wechselpräpositionen, die im Unterschied zu den deutschen, die mit Dativ oder Akkusativ stehen, mit Akkusativ oder Lokativ stehen:

Präposition	Akkusativ Richtung; Wohin?	Lokativ Lage; Wo?
na	Stavila je knjigu na ormar.	Knjiga stoji na ormaru.
u	Idem u školu.	Ja sam u školi.

4. VERGLEICH DER VERWENDUNG

Nachdem die Präpositionen und ihre Merkmale sowohl im Deutschen als auch im Kroatischen genauer dargestellt worden sind, werden in diesem Abschnitt die Merkmale und die häufigste und konkrete Verwendung der Präpositionen *in/u* in der deutschen d. h. kroatischen Sprache dargestellt. Danach werden die Ähnlichkeiten, so auch einige Unterschiede genannt und mit Beispielen belegt.

Laut *Hrvatski jezični portal*¹¹ bezeichnet Präposition *in* in der kroatischen Sprache:

1. Mit Lokativ¹², dass etwas innerhalb von etwas ist oder sich in etwas befindet, innerhalb der Grenzen, im Rahmen von etwas (*u gradu*)

Laut Silić und Pranjković (2007: 233) bezeichnet *u* mit Lokativ auch allegorische Bedeutung (*U glasu joj se osjećala tuga.*), die Zeit; ein Prozess, das innerhalb der Grenzen eines Zeitfensters stattfindet (*U studenom redovito ima snijega.*), das Mittel (*Dobivaju plaću u kunama.*) und Art und Weise (*Nadirali su u masama.*).

¹¹ https://hjp.znanje.hr/index.php?show=search_by_id&id=f19iWBN5

¹² Laut Seunggho Nam (2000, 2012, zit. nach Baričević, 2017) geht es um Lokativ des Ziels (gibt das Ziel der Bewegung an; Präpositionen *na* und *u*) und Stativlokativ (gibt den Ort an, an dem die Veranstaltung stattfindet, die keinen Ortswechsel beinhaltet; Präpositionen *u*, *na*, *pri*, *(is)pred*, *(i)za*, *(iz)nad*, *(is)pod*)

2. Mit Akkusativ:

- a) Sich auf einen Ort, einen Punkt, eine Position innerhalb von etwas zu bewegen; in eine solche Beziehung eingehen (*ići u grad*)
- b) Die Wirkung einer Aktion auf einen Gegenstand oder einen Teil davon (*ubosti u prst*)
- c) Richtung von etwas (*zaljubljen u slikarstvo*)
- d) Inklusion oder Annäherung an jemanden oder etwas (*umiješao se u gomilu*)
- e) Auf eine Aktivität gehen (*poći u ribolov*)

3. Mit Genitiv:

- a) Gibt an, was für welche Umgebung, Gemeinschaft charakteristisch ist oder was in ihr passiert (*u nas/ kod nas*):

„Oči su joj bile iste kao **u oca**, jedina kosa bila je svojom pepeljastom bljedoćom i neobičnom bujnošću upravo divna“ (Ksaver Šandor Gjalski. *Pod starim krovovima*, zit. nach Graljuk, 2019: 124);

- b) Es bezeichnet auch den Autor, dessen Werke in Frage gestellt werden:

„Dojam Kranjčevićevih stihova je kao **u Šenoë i Preradovića** više deklamatorski no umjetnički“ (Miroslav Krleža. *Sabrana djela. Eseji. Knjiga prva (str. 17)*, zit. nach Graljuk, 2019: 124);

- c) Im Adjektivdienst, wenn der Oberbegriff den Unterbegriff umfasst:

„A kad se približavao k vratima gradskim, iznošahu mrtvaca, koji bijaše **jedinac u majke**, a majka mu bijaše udovica, i mnogo naroda iz grada idaše za njom“ (Đuro Šimončić. *Biblijske pripovijesti iz staroga i novoga zavjeta za katoličku djecu pučkih škola*. zit. nach Graljuk, 2019: 125);

- d) Sie wird mit den Verben der Bewegung (*ići u liječnika*) verwendet, aber solche Verwendung ist nur regional:

„Dobro, dobro, samo ne govori nikome, a ja od vas ne tražim ništa, jesi li čuo, ali ću i **u brata** tvoga poći“ (Dinko Šimunović. *Tudjinac (str. 14)*, zit. nach Graljuk, 2019: 125)

Laut Menac (2007: 49) wird die Präposition *u* auch in der Phraseologie der kroatischen Sprache verwendet, genauer gesagt in der Phraseoschema *iz + Substantiv (G)+ u + gleiches Substantiv (AKK)*, die Substantive mit der Bedeutung einer Zeiteinheit umfasst und die Kontinuität der Dauer („*Iz dana u dan muči me ista misao.*“ Menac, 2007: 50) oder den Intensitätswechsel in dieser Zeit („*Pokret je jačao iz godine u godinu.*“ Menac, 2007: 50) betont: „*iz sata u sat, iz godine u godinu, iz semestra u semestar*“ (Menac, 2007: 50).

Silić und Pranjković (2007: 248/249) nennen nicht dimensionale Bedeutungen der Präposition *u*:

- Relativität (*odnosnost*): ein Thema/ ein Objekt steht in Verbindung mit einem anderen Thema/ einem anderen Objekt (*u (s)vezi s nedavnim događajem*)
- Ursache des Grundes (*uzrok povoda*): es ist eine Ursache zeitlichen Ursprungs, die nicht direkt mit der Folge zusammenhängt, aber zu ihrer Verwirklichung beitragen kann (*u povodu nemilih događaja (sazvati sastanak)*)
- *Posvojnost (posesivnost)*: die Präposition bedeutet, dass etwas zu dem gehört, was das Substantiv bezeichnet.

In der deutschen Sprache nennt *duden.de*¹³ nächste Bedeutungen der Präposition *in*:

1. a) mit Dativ (räumlich): Kennzeichnung des Orts eines Geschehens, eines Zustands oder eines Vorkommens; als im Innern, innerhalb von etwas Bestimmtem gelegen (*sie ist, wohnt, lebt in Berlin*)
b) mit Akkusativ (räumlich): Kennzeichnung des Ziels einer Bewegung, eines Gerichtetseins; als im Innern, innerhalb von etwas Bestimmtem gelegen (*in die Stadt fahren, das Kleid in den Schrank hängen*)
2. a) mit Dativ (zeitlich): Angabe einer Zeitraums, innerhalb dessen etwas geschieht, der Fall ist (*in diesem Sommer hat es viel geregnet*)
b) mit Akkusativ (häufig mit *bis*, zeitlich) Angabe einer zeitlichen Erstreckung (*seine Erinnerungen reichen (bis) in die früheste Kindheit zurück*)
c) mit Akkusativ (zeitlich): Angabe einer Zeitspanne, nach deren Ablauf etwas Bestimmtes eintritt, sich ereignet (*in zwei Tagen ist sie fertig, in einem Jahr macht er Examen*)
3. mit Dativ (modal): Angabe der Art und Weise, in der etwas geschieht, vorhanden ist (*er geht in Stiefeln, er war in Schwierigkeiten*)
4. a) mit Dativ oder Akkusativ (unabhängig von räumlichen, zeitlichen oder modalen Vorstellungen): Herstellung einer Beziehung zu einem Objekt (*es ist tüchtig in seinem Beruf, sie hat sich in ihn verliebt*)
b) mit Dativ (unabhängig von räumlichen, zeitlichen oder modalen Vorstellungen): mit (*er ist Reisender in Elektrogeräte/ist Reisender und handelt mit Elektrogeräte*)

¹³ https://www.duden.de/rechtschreibung/in_innen_innerhalb

In der Fortsetzung des Kapitels werden Ähnlichkeiten, Unterschiede und andere Konnotationen im Zusammenhang mit der Verwendung der Präpositionen *in* und *u* vorgestellt.

4.1. Ähnlichkeiten

Erste Ähnlichkeit hat mit dem Komplexitätsgrad zu tun. Es ist schon bekannt, dass es einfache (primäre) Präpositionen, die als geschlossene Klasse den Kernbestand dieser Wortart bilden und komplexe (sekundäre) Präpositionen, die aus einer oder mehreren lexikalischen Einheiten bestehen, unterschieden werden. Präpositionen *in* und *u* gehören zu beiden Gruppen der Präpositionen, weil sie der Beschreibung dieser Präpositionen entsprechen, was auch die Beispiele beweisen:

Einfache Präpositionen:

„Er arbeitet **im Zentrum** der Stadt.“ (deutschplus.net)

„Gospodin Lokativ voli razmišljati **u fotelji**.“ (edutorij.e-skole.hr)

Komplexe Präpositionen:

„**in Form**“ (Duden Grammatik, 2016: 612)

„**in Anbetracht**“ (Duden Grammatik, 2016: 612)

„**im Falle**“, „**im Interesse**“ (Helbig und Buscha, 2000: 178)

„**u smislu**“ (*riječi*) (hjp.znanje.hr)

u pogledu: „**u tom pogledu** nema među nama razlike“ (Jonke, 1953);

„Pravilnik o minimalnim uvjetima **u pogledu** prostora, radnika i medicinsko-tehničke opreme za obavljanje djelatnosti hitne medicine“ (narodne-novine.nn.hr)

Die folgende Ähnlichkeit bei der Verwendung wird bei der Stellung im Satz bemerkt. Die meisten Präpositionen stehen vor ihrem Bezugswort, woraus sich der Begriff „Präposition“ ableitet. Präpositionen *in* und *u* stehen aber immer vor ihrem Bezugswort, wie in folgenden Beispielen:

„**in** der Nacht“ (Duden Grammatik, 2016: 615)

„**in** den Iran“ (Duden Grammatik, 2016: 616)

„**im** Falle“ (Helbig und Buscha, 2000: 178)

„**u** tom pogledu“ (Jonke, 1953)

„**u** gradu“ (hjp.znanje.hr)

„poći **u** ribolov“ (hjp.znanje.hr)

Noch eine Ähnlichkeit liegt in der Entstehung und Länge. Die Präpositionen sind aus Adverbien, Adjektiven und Partizipien, Substantiven und Verbindung von Präposition + Substantiv hervorgegangen. Präpositionen *in* und *u* sind aus Adverbien, und zwar Lokaladverbien (aus denen meisten Präpositionen entstanden sind) entstanden. Sie gehören auch zu den kurzen Präpositionen, neben z.B. *an*, *bei*, *zu* im Deutschen und z.B. *do*, *iz*, *za* im Kroatischen.

Die Ähnlichkeit besteht weiterhin darin, dass beide Präpositionen eine räumliche Dimension bezeichnen. Präpositionen *in* und *u* bezeichnen den Raum, die Lage und die Richtung, d. h. sie haben lokale Bedeutung und zeigen die genaue räumliche Dimension:

„**in die** Schweiz“ (Duden Grammatik, 2016: 616)

„**in den** Iran“ (Duden Grammatik, 2016: 616)

„**im** Zentrum“ (deutschplus.net)

„putovanje **u Austriju**“ (austria.info)

„Marko je **u autobusu**.“ (Matovac, 2014: 19)

Neben der räumlichen Dimension bezeichnen *in* und *u* auch zeitliche Dimension, d. h. sie bezeichnen den Zeitpunkt und die Dauer:

„Sie kommt **in drei Tagen**.“ (Duden Grammatik, 2016: 616)

„**in drei Wochen**“ (Duden Grammatik, 2016: 615)

„obaviti što **u tri dana**“ (Pranjaković, 1994)

„Prvo polugodište završava **u četvrtak**.“ (jutarnji.hr)

„Nastava u idućoj školskoj 2021./2022. godini počinje **u ponedjeljak** 6. rujna, a završava **u utorak** 21. lipnja 2022. godine (...)“ (jutarnji.hr)

Ein weiterer gemeinsamer Punkt ist die Verbindung mit anderen Präpositionen. In beiden Sprachen ist es bemerkbar, dass die Form Präposition + Präposition vorkommt. Wie einige andere Präpositionen, so haben *in* und *u* die Funktion der zweiten Präposition in Kombination nach der Präposition *bis/do*:

„Die Gäste blieben **bis in den Morgen**.“ (Helbig und Buscha, 2000: 178)

„Još iste noći **do u rano jutro** pregledao je sudac istražitelj Bela Balaško sve akte (...)“ (knjizevnost.hr)

„Slavlje zbog pobjede nad Škotskom na Euru trajalo **do dugo u noć**.“ (hr.n1info.com)

Da die Präpositionen kein Satzglied allein bilden, sondern eine Ergänzung fordern, erscheint immer eine Ergänzung (normalerweise eine Nominalphrase, die in einem bestimmten Kasus, der von der Präposition regiert wird, steht), und zwar in beiden Sprachen:

Eine Nominalphrase (Kern: Substantiv): „**in guter Verfassung** sein“ (Duden Grammatik, 2016: 614); „**u pisanoj/zakonskoj formi**“ (hjp.znanje.hr)

Eine Nominalphrase (Kern: Pronomen): „sich **in jemandem** verlieben“ – zaljubiti se **u nekoga**; „zaljubljen **u sebe**“ - egocentrik (24sata.hr)

Eine Adjektivphrase (Kern: Adjektiv): „prikazati **u ružičastoj** boji“/ prikazati ružičastim-uljepšati (hjp.znanje.hr)

Noch eine Ähnlichkeit wird bei dem Gebrauch bemerkt. Bei den Präpositionen werden freier und gebundener Gebrauch unterschieden. Beim freien Gebrauch entfaltet die Präposition ihre eigentliche Bedeutung und kann durch andere Präpositionen ersetzt werden. Freier Gebrauch stimmt auch mit Präpositionen *in* und *u*:

„Sie hat ein Buch **in/auf/neben dem Schrank** gefunden.“ (Duden Grammatik, 2016: 614)
„Pronašla je knjigu **u/ na/ pored ormara**.“

Gebundener Gebrauch bedeutet, dass die Präposition ihre eigene Bedeutung verliert und nicht mehr ausgetauscht werden kann. Dieser Fall kommt bei beiden Präpositionen vor:

„Die Maschine setzt sich **in Gang**.“ (Duden Grammatik, 2016: 614)
„biti **u pogonu**“ (hjp.znanje.hr); „proizvodnja je stavljena **u pogon**“ (hjp.znanje.hr)

Präpositionen *in* und *u* haben gleiche Funktionen. Gemäß dem Verhältnis, das die primäre Präposition ausdrückt, werden lokale, temporale, modale (der Art und Weise), kausale, konditionale, konzessive und neutrale (verblasste, leere) Präpositionen unterschieden. Präpositionen *in* und *u* haben:

Lokale Funktion: wobei sie den Raum, die Lage und die Richtung bezeichnen.

Lage: „Wo sind die Kinder? Die Kinder sind „**im Park**“. (deutschgrammatik20.de)

Gdje je Marko? „Marko je **u autobusu**.“ (Matovac, 2014: 19)

Richtung: „Wohin springen die Kinder? Die Kinder springen **ins Wasser**.“ (Duden Grammatik, 2016: 620)

Kamo ideš? Idem **u školu**. (u koga?u što?)

Temporale Funktion: Was diese Funktion betrifft, gibt es mehr Unterschiede, die später erklärt und durch Beispiele belegt werden. Temporale Präpositionen bezeichnen den Zeitpunkt und die Dauer. Zu diesen Präpositionen gehören auch *in* und *u*:

„**Im November** ist es in Deutschland kalt und dunkel.“ (deutschgrammatik20.de)

„**U studenom** redovito ima snijega.“ (Silić und Pranjković, 2007: 233)

„Hochzeitsfeier **bis in den** frühen Morgen.“ (deutschplus.net)

„Proslava vjenčanja **do** ranih jutarnjih sati.“

Bei temporalen Angaben ¹⁴ verwendet man im Deutschen Dativ (1). Wenn davor aber die Präposition *bis* steht, verwendet man in beiden Sprachen Akkusativ (2), wie in folgenden Beispielen¹⁵:

- (1) „Ich besuche dich **in einer** Woche.“ (deutschplus.net) – Posjetit ću te **za tjedan dana**.
- (2) „Hochzeitsfeier **bis in den** frühen Morgen.“ (deutschplus.net) – „Slavlje na Korzu zbog pobjede Hrvatske trajalo je **do dugo u noć**.“ (auch im Kroatisch verwendet). (varazdinski.net.hr)

Funktion der Art und Weise: Präpositionen *in* und *u* bezeichnen auch Art und Weise, d. h. sie gehören zu modalen Präpositionen. Sie fordern aber verschiedene Kasusformen, was später bei den Unterschieden erklärt wird.

„Meine Freunde sind im Sommer immer **in guter Laune**.“ (deutschplus.net)

„**In vielen Farben** hat er die Wand gestrichen.“ (deutschplus.net)

Obojio je zid **u više boja**.

„govoriti **u tutanj**, govoriti **u vjetar**“ - die Wörter vergeblich aussprechen, weil sie nicht gehört werden können (Babić; Moguš, 2010: 68)

„Ušao je u Rim **u trijumfu**.“ (Silić und Pranjković, 2007: 233).

Funktion der neutralen Präposition: Laut Duden Grammatik (2016: 619) sind neutrale Präpositionen bedeutungsleer, wenn ein Verb (*verlieben in – zaljubiti u*), ein Adjektiv oder ein Substantiv (*in Betrieb – u rad*) sie fordern. Neutrale Präpositionen finden sich auch in Funktionsverbgefügen¹⁶ (*in Betrieb nehmen – pustiti u rad*).

Die folgende Ähnlichkeit bemerkt man bei den geographischen Namen und den Präpositionen, die in solchen Syntagmen verwendet werden. Bei den Ländern verwendet man in beiden Sprachen *in/u*:

in Deutschland - u Njemačku, in Portugal - u Portugal.

Wenn es sich bei Inseln jedoch gleichzeitig um Länder handelt, können in beiden Sprachen *auf* und *in* d. h. *na* und *u* verwendet werden:

auf/in Island– na/u Islandu

¹⁴ Man muss immer darauf achten, ob die Präposition *in* eine temporale oder lokale Bedeutung hat. Wenn es sich um eine temporale Bedeutung handelt, wird dann Dativ verwendet, aber wenn es um lokale Bedeutung geht muss es zwischen Akkusativ und Dativ gewählt werden.

¹⁵ <https://www.deutschplus.net/pages/Wechselpraepositionen>

¹⁶ Es funktioniert nicht aber immer in beiden Sprachen, z.B. in Verlegenheit bringen - posramiti

Ein weiterer gemeinsamer Punkt dieser Präpositionen ist die Phraseologie¹⁷. Es gibt einige Ausdrücke mit der gleichen Bedeutung, die in beiden Sprachen dieselbe Präposition verwenden:

„*reći u lice komu što*“ - „*jmdm. etwas ins Gesicht sagen*“ (Menac, 2007: 79); „*jmdm. etwas direkt sagen, die Wahrheit/ eigene Meinung sagen*“

„*porasti u čijim očima*“ - „*in jmds. Augen steigen*“ (Menac, 2007: 80); „*den Respekt von jmdm. gewinnen, geschätzt werden*“

„*bacati prašinu u oči*“ - „*Sand in die Augen streuen*“ (Menac, 2007: 90); „*jmdn. Anlügen, jmdn. täuschen*“

„*tražiti dlaku u jajetu*“ – „*Haare in der Suppe finden*“ (Menac, 2007: 92); „*bewusst ins kleinste Detail gehen, das Negativ sehen*“

„*upasti/ upadati u oči komu*“ – „*ins Auge fallen/ springen*“ (Menac, 2007: 93); „*die Aufmerksamkeit von jemandem auf sich ziehen; bemerkt werden*“

„*krv mi se ledi u žilama*“ – „*das Blut erstarrt/ gefriert in den Adem*“ (Menac, 2007: 95); „*Angst haben; jemand ist starr vor schrecken*“

„*tražiti iglu u plastu sijena*“ (hjp.znanje.hr) – „*die Nadel im Heuhaufen suchen*“ (wortbedeutung.info); „*nach etwas, was schwer oder unmöglich zu finden ist, zu suchen*“

4.2. Unterschiede

Es folgt nun eine Darstellung der Unterschiede in der Verwendung, von denen es etwas weniger als Ähnlichkeiten gibt.

Erster Unterschied ist mit Lokal- und Wechselpräpositionen verbunden. Es ist schon bekannt, was die Verbindung zwischen den Lokal- und Wechselpräpositionen mit *in* und *u* ist. In dem vorherigen Kapitel wurden die Ähnlichkeiten genannt und durch Beispiele bewiesen, aber es gibt auch einen Unterschied, wenn es um dieses Thema geht, genauer um statische Lage, die auf die Frage „Wo?“ oder „Gdje?“ antwortet. In der deutschen Sprache fordert statische Lage immer den Dativ, während in der kroatischen Sprache immer der Lokativ¹⁸ verwendet wird:

Wo ist das Geld jetzt? „Das Geld ist jetzt **in der Tasche**.“ (mein-deutschbuch.de)

Gdje si bio danas? „Danas sam bio **u bolnici**.“ (Silić; Pranjković, 2007: 233)

Der zweite Unterschied bezieht sich auf die Kasusreaktion. „Präpositionen fordern von dem Substantiv oder Pronomen, das von ihnen im Satz abhängig ist, gewöhnlich einen bestimmten

¹⁷ Laut [duden.de](http://www.duden.de) ist Phraseologie: „Gesamtheit typischer Wortverbindungen, fester Fügungen, Wendungen, Redensarten einer Sprache“.

¹⁸ Lokativ steht im Kroatisch nie allein, sondern immer mit den Präpositionen *o, u, na, po, pri, prema*

Kasus“ (Helbig und Buscha, 2000: 180). Es ist schon bekannt, dass eine Präposition mit einem, zwei oder auch drei Kasus regieren kann. Die Kasus, die in der kroatischen Sprache eine Präposition fordern, sind Genitiv, Dativ, Akkusativ, Lokativ und Instrumental. Präposition *u* regiert drei Fälle und zwar Genitiv („Oči su joj bile kao u oca (...).“ (Graljuk, 2019: 124)), Akkusativ („On je parkirao auto u garažu.“ (Baričević, 2017: 148)) und Lokativ („On je u uredu.“ (Baričević, 2017: 148)) . Andererseits regiert deutsche Präposition *in* nur den Dativ („hinter dem Schrank“ (Duden Grammatik, 2016: 616)) und den Akkusativ („hinter den Schrank“ (Duden Grammatik, 2016: 616)).

Viele Unterschiede sieht man auch bei temporaler Funktion. In diesem Kontext bezeichnet deutsche Präposition *in* die Zukunft innerhalb einer Zeitspanne/ Zeitpunkt in der Zukunft (1), begrenzte Zeitdauer (2) und allgemeinen Zeitpunkt (3). In diesem Kontext werden in dem Kroatischen ganz andere Präpositionen verwendet:

(1) „**In einer Woche** fliege ich in den Urlaub.“ (easy-deutsch.de) – „**Za tjedan dana** putujem na odmor.“

„**Im Winter** schneit es viel.“ (easy-deutsch-de) – „**Na zimu/zimi** puno sniježi.“

(2) „Der Zug fährt **in fünf Stunden** von Stuttgart nach Hamburg.“ (deutschegrammatik20.de)¹⁹ - Vlak vozi **za** pet sati od Stuttgarta do Hamburga.

(3) „**Im Sommer** fahren wir immer nach Spanien.“ (deutschegrammatik20.de) – Na ljeto/ljeti uvijek putujemo u Španjolsku.

Wenn beide Präpositionen zur Bezeichnung der Art und Weise verwendet werden, fordern sie verschiedene Kasusform:

Bei modalen Angaben wird im Deutsch Dativ verwendet: „**In vielen Farben** hat er die Wand gestrichen.“ (deutschplus.net)

Im Kroatisch wird aber Akkusativ verwendet: Obojio je zid **u više boja**.

Der letzte Unterschied hat mit den geographischen Namen zu tun. In der deutschen Sprache werden die Präpositionen vor geografischen Namen mit festem Artikel (+Akk) verwendet: „Sie fahren **in die Schweiz/ in den Iran**.“ (Duden Grammatik, 2016: 616). In der kroatischen Sprache gibt es keinen Artikel, wird aber auch der Akkusativ verwendet und es wird gesagt: Oni putuju **u Švicarsku/ u Iran**.

¹⁹ Die Zeitdauer kann auch durch die Präpositionen innerhalb/ binnen ausgedrückt werden:

=Der Zug fährt *innerhalb von fünf Stunden* von Stuttgart nach Hamburg.

=Der Zug fährt *binnen fünf Stunden* von Stuttgart nach Hamburg.

<https://deutschegrammatik20.de/praepositionen/die-bedeutung-der-praepositionen-ubersicht/die-bedeutung-der-praepositionen-in/>

4.3. Andere Konnotationen

Nachdem die Ähnlichkeiten und Unterschieden erklärt worden sind, werden jetzt andere Konnotationen dargestellt und durch die Beispiele gezeigt. Kroatische Präposition *u* hat andere Konnotationen in der deutschen Sprache, d. h. ihre Bedeutung ist gleich der Bedeutung der deutschen Präpositionen *an/am* (a), *um* (2) und *nach* (3).

(1) *An/am* hat die Konnotation der kroatischen Präposition *u*, wenn sie einen Zeitpunkt beschreibt und wird mit dem Dativ verwendet (Zeitpunkt + Dativ), wie in folgenden Beispielen²⁰:

„**Am Montag** beginnt der Deutschkurs.“ (deutschegrammatik20.de) – **U ponedjeljak** počinje tečaj njemačkoga.

„Ich habe **am Freitag** einen Termin beim Zahnarzt.“ (deutschegrammatik20.de) – **U petak** imam termin kod zubara.

In festen Verbindungen mit Verben, Substantiven und Adjektiven (Kasus hängt vom Verb, Substantiv oder Adjektiv ab, Wahl zwischen Dativ und Akkusativ)

z.B. (der) Glaube an + Akk:

„Der Glaube **an den Sieg** hat ihm Kraft gegeben.“ (deutschegrammatik20.de) – Vjera **u pobjedu** dala mu je snagu.

„Ich glaube nicht **an Horoskope**.“ (deutschegrammatik20.de) – Ne vjerujem **u horoskop**.

(2) *Um* hat die Konnotation der kroatischen Präposition *u* wenn sie einen bestimmten Zeitpunkt, d. h. die Uhrzeit bezeichnet, wie in folgenden Beispielen²¹:

„Der Unterricht beginnt **um 9.00 Uhr**.“ (deutschegrammatik20.de) – Nastava počinje **u 9 sati**.

„In Deutschland schließen die Geschäfte meist **um 20.00 Uhr**.“ (deutschegrammatik20.de) – U Njemačkoj trgovine zatvaraju većinom **u 20 sati**.

(3) *Nach* ist eine lokale Präposition, die auf die Frage „Wohin?“ antwortet.

„Wir fahren morgen **nach Linz, nach Österreich**.“ (deutsch.info.) – Sutra putujemo **u Linz, u Austriju**.²²

²⁰ <https://deutschegrammatik20.de/praepositionen/die-bedeutung-der-praepositionen-ubersicht/die-bedeutung-der-praepositionen-an/>

²¹ <https://deutschegrammatik20.de/praepositionen/die-bedeutung-der-praepositionen-ubersicht/die-bedeutung-der-praepositionen-um/>

²² <https://deutsch.info/hr/grammar/prepositions>

5. FAZIT

Abschließend kann noch einmal hervorheben werden, wie wichtig die Präpositionen für die Verbindung und die Bedeutung der Wörter in einem Satz sind. Sie sind nicht nur eine einfache und nicht flektierbare Wortart, sondern ihre Bedeutung spiegelt sich in vielerlei Hinsicht wider. Eigenschaften, Funktionen, Bedeutung, Kasusrektion und Stellung der Präpositionen sind viel tiefer, als man auf den ersten Blick denkt. Das heißt, dass eine Präposition, obwohl der Name so sagt, nicht ausschließlich vor dem Bezugswort, sondern auch hinter dem Bezugswort stehen kann. Die meisten von ihnen regieren nur einen Kasus, aber es gibt auch solche, die zwei oder drei Kasus regieren. Die Präpositionen werden auch in verschiedenen Kategorien unterteilt, abhängig von verschiedenen Merkmalen, sie haben nicht nur eine lokale Funktion, die eigentlich ihre primäre ist, sondern auch temporale, modale, kausale und andere. Basierend auf dem im ersten Teil der Arbeit vorgestellten theoretischen Rahmen ist die Verwendung der deutschen Präposition *in* mit der kroatischen Präposition *u* verglichen worden. Der praktische Teil der Arbeit stellt die Ähnlichkeiten und die Unterschiede, sowie andere Konnotationen bei der Verwendung derselben Präpositionen. Präpositionen *in* und *u* haben mehr Ähnlichkeiten als Unterschiede in ihrem Gebrauch. Beide gehören zu den primären d. h. einfachen Präpositionen, stehen meistens vor dem Bezugswort, zeigen räumliche und temporale Dimension an, gehören zu dem freien aber auch gebundenen Gebrauch, haben lokale (unter anderem gehören zu den Wechselpräpositionen), temporale, modale Funktion und gehören zu neutralen Präpositionen. Unterschiede werden bei Wechselpräpositionen bemerkt, d. h. diese zwei Präpositionen regieren verschiedenen Kasus (*in* regiert den Dativ und den Akkusativ, *u* regiert den Akkusativ und den Lokativ). Diese zwei Präpositionen unterscheiden sich bei Kasusform allgemein, weil *in* nur den Dativ und den Akkusativ regiert, aber *u* den Genitiv, den Akkusativ und den Lokativ regiert. Am Ende des vergleichenden Teils der Arbeit werden auch die anderen Konnotationen genannt. Diese Konnotationen stellen deutsche Präpositionen *an*, *um* und *nach*, die in der kroatischen Sprache der Präposition *u* entsprechen (lokale oder temporale Funktion), dar.

Alle Merkmale der Präpositionen, die in dieser Arbeit dargestellt werden, zeigen noch einmal die Vielfältigkeit verschiedener Sprachen, sowie der Präpositionen als Wortart. Trotz der Tatsache, dass die Präpositionen in unserer schriftlichen und mündlichen Sprache häufig verwendet werden, werden sie als Wortart noch nicht ausreichend detailliert bearbeitet (vor allem als eigenständige Wortart) und in den Grammatiken beider Sprachen (deutschen und kroatischen) dargestellt. Trotzdem bleibt die Tatsache bestehen, dass Präpositionen ein

Bestandteil jedes Satzes sind, und diese Abschlussarbeit ist nur eine in der Reihe, deren Aufgabe ist, dies am Beispiel der Präpositionen *in* und *u* zu zeigen.

6. LITERATURVERZEICHNIS

Babić, Stjepan (et.al.) (1991): *Povijesni pregled, glasovi i oblici hrvatskoga književnog jezika : nacrti za gramatiku*. Jugoslavenska akademija znanosti i umjetnosti : Globus: Zagreb.

Babić, Stjepan; Moguš, Milan (2010). *Hrvatski pravopis usklađen sa zaključcima Vijeća za normu hrvatskog standardnog jezika*. Školska knjiga : Zagreb.

Diewald, Gabriele (1997): *Grammatikalisierung. Eine Einführung in Sein und Werden grammatischer Formen*. Max Niemeyer Verlag: Tübingen.

Dujmović Markusi, Dragica; Španjić, Tanja (2020): *Fon-Fon 3. Udžbenik hrvatskoga jezika za treći razred gimnazije i četverogodišnjih strukovnih škola*. Og grafik d.o.o.: Jastrebarsko

Helbig, Gerhard; Buscha, Joachim (2000): *Leitfaden der deutschen Grammatik*. Langenscheidt KG: Berlin und München.

Menac, Antica (2007): *Hrvatska frazeologija*. Knjigra : Zagreb.

Nübling Damaris (2016): *Die nicht flektierbaren Wortarten*. In: Wöllstein Angelika (Hrsg.): *Duden. Die Grammatik. Unentbehrlich für richtiges Deutsch*. 9. vollständig überarb. und akt. Auflage. Dudenverlag: Berlin, S. 612-621.

Pranjković, Ivo (2001): *Druga hrvatska skladnja. Sintaktičke rasprave*. Hrvatska sveučilišna naklada: Zagreb.

Raguž, Dragutin (1997): *Praktična hrvatska gramatika*. Medicinska naklada: Zagreb.

Silić, Josip; Pranjković, Ivo (2007): *Gramatika hrvatskoga jezika za gimnazije i visoka učilišta*. 2. Auflage. Školska knjiga: Zagreb.

Ulrich, Engel (2004): *Deutsche Grammatik. Neubearbeitung*. Iudicium: München.

Internetquellen:

austria.info. Online unter: <https://www.austria.info/hr> (31.08.2021)

Baričević, Sanja (2017): *Sintaktički i semantički opis prostornih adverbijala u hrvatskome standardnom jeziku*. Sveučilište u Zadru.

deutschegrammatik20.de. Online unter: <https://deutschegrammatik20.de/> (21.04.2021)

deutschplus.net. Online unter: <https://www.deutschplus.net/> (21.04.2021)

deutsch.info. Online unter: <https://deutsch.info/hr> (21.04.2021)

deutschlernerblog.de. Online unter: <https://deutschlernerblog.de/> (05.09.2021)

duden.de. Online unter: <https://www.duden.de/> (1.07.2021)

easy-deutsch.de. Online unter: <https://easy-deutsch.de/> (21.04.2021)

edutorij.e-skole.hr. Online unter: <https://edutorij.e-skole.hr/share/page/home-page> (31.08.2021)

Graljuk, Silvija: Prijedlozi s genitivom u hrvatskom i ukrajinskom standardnom jeziku (2019): <https://dr.nsk.hr/islandora/object/ffzg%3A834/datastream/PDF/view> (13.7.2021)

gramatika.hr. Online unter: <https://gramatika.hr/pravilo/prijedlozi/62/#pravilo> (13.08.2021)

hjp.znanje.hr. Online unter: <https://hjp.znanje.hr/index.php?show=main> (1.07.2021)

hr.n1info.com. Online unter: <https://hr.n1info.com/> (05.09.2021)

Jonke, Ljudevit (1953): »U tom pogledu« ili »s obzirom na to«?. Online unter: <https://hrcak.srce.hr/51358> (31.08.2021)

jutarnji.hr. Online unter: <https://www.jutarnji.hr/> (31.08.2021)

knjizevnost.hr. Online unter: <https://www.knjizevnost.hr/> (05.09.2021)

Matas Ivanković, Ivana (2009): *Izražavanje prostornih značenja prijedložno-padežnim izrazima*. Online unter: <http://www.hrvatskiplus.org/article.php?id=1824&naslov=izrazavanje-prostornih-znacjenja-> (26.04.2021)

Matovac, Darko (2014): *Kognitivnolingvistički pristup poučavanju prijedloga*. Online unter: https://hrcak.srce.hr/index.php?show=clanak&id_clanak_jezik=218125 (31.08.2021)

mein-deutschbuch.de. Online unter: <https://mein-deutschbuch.de/startseite.html> (1.09.2021)

narodne-novine.nn.hr. Online unter: <https://www.nn.hr/> (31.08.2021)

Pranjković, Ivo (1994): *Vremenski prijedlozi u hrvatskome jeziku*. Online unter: <https://hrcak.srce.hr/132171> (12.06.2021)

Pranjković, Ivo (2009): *Prostorna značenja u hrvatskom jeziku*. Online unter: <https://www.hrvatskiplus.org/article.php?id=1830&naslov=prostorna-znacjenja-u-hrvatskome-jeziku> (29.08.2021)

Richter, Jan: *137 deutsche Präpositionen*. Online unter: <https://easy-deutsch.de/wp-content/uploads/2019/10/Vorschau-137-deutsche-Pr%C3%A4positionen.pdf> (21.04.2021)

Stazić, Marina (2012): *Rubni dativni prijedlozi u suvremenom hrvatskom jeziku*. Online unter: <https://hrcak.srce.hr/111921> (19.06.2021)

varazdinski.net.hr. Online unter: <https://varazdinski.net.hr/> (05.09.2021)

wortbedeutung.info. Online unter: <https://www.wortbedeutung.info/> (15.07.2021)

Sažetak

Usporedba upotrebe njemačkog prijedloga *in* s hrvatskim prijedlogom *u*

Svrha ovoga rada bila je prikazati usporedbu u upotrebi njemačkog prijedloga *in* i hrvatskog prijedloga *u*, odnosno sličnosti i razlike pri njihovom korištenju. Kako bi se bolje razumjela svrha rada u prvom dijelu su predstavljena opća obilježja o prijedlozima i njihovoj upotrebi, a zatim je u praktičnom dijelu prikazana i primjerima potkrijepljena usporedba prijedloga *in* i *u* te drugi njemački prijedlozi čija značenja u upotrebi vremena i mjesta odgovaraju značenju hrvatskog prijedloga *u*. Rezultati su pokazali kako postoje sličnosti vezane uz značenje, podjelu, funkciju i upotrebu prijedloga *in* i *u*. Razlike se s druge strane odnose na padeže uz koje se prijedlozi pojavljuju općenito te pri obavljanju funkcije mjesta (Wechselpräpositionen). Još jednom je pokazano koliko su prijedlozi važna vrsta riječi, a ovaj rad prikazuje samo jedan mali dio onoga što oni predstavljaju u lingvistici odnosno sintaksi. Ključne riječi: prijedlog *in*, prijedlog *u*, njemački jezik, hrvatski jezik

Zusammenfassung

Der Vergleich der deutschen Präposition *in* mit der kroatischen Präposition *u*

Der Zweck dieser Arbeit war den Vergleich in der Verwendung der deutschen Präposition *in* und der kroatischen Präposition *u*, d. h. Ähnlichkeiten und Unterschiede in ihrer Verwendung durch theoretische Erklärung und Beispiele darzustellen. Um den Zweck der Arbeit besser zu verstehen, wurden im ersten Teil allgemeine Merkmale der Präpositionen dargestellt. Dann wurde im praktischen Teil die Verwendung der Präpositionen *in* und *u* erklärt und durch Beispiele bewiesen, sowie auch andere deutsche Präpositionen, deren lokale und temporale Bedeutungen der Bedeutung der kroatischen Präposition *u* entsprechen. Die Ergebnisse zeigten, dass es Ähnlichkeiten in Bezug auf Bedeutung, Einteilung, Funktion und Gebrauch der Präposition *in* und *u* gibt. Die Unterschiede beziehen sich hingegen auf die Kasus, mit denen die Präpositionen im Allgemeinen stehen und auch auf die Erfüllung der lokalen Funktion (Wechselpräpositionen). Noch einmal wird die Bedeutung der Präpositionen gezeigt, und diese Arbeit stellt nur einen kleinen Teil dessen, was die Präpositionen in der Linguistik, d. h. in der Syntax bedeuten, dar.

Stichwörter: Präposition *in*, Präposition *u*, Deutsch, Kroatisch

Summary

Comparison of the use of the German preposition *in* with the Croatian preposition *u*

The purpose of this thesis was to present a comparison in the use of the German preposition *in* and the Croatian preposition *u*, i.e. similarities and differences in their use. In order to better understand the purpose of the thesis, the first part presents general features of prepositions and their use, and then the practical part shows and supports examples of comparisons of prepositions *in* and *u* and other German prepositions whose meaning in temporal and local use corresponds to the Croatian preposition *u*. The results showed that there are similarities related to the meaning, division, function and use of the preposition *in* and *u*. The differences, on the other hand, relate to the cases in which prepositions appear in general and to the performance of the local function (Wechselpräpositionen). Once again, the importance of prepositions is shown, and this thesis presents only a small part of what they represent in linguistics, and especially syntax.

Keywords: preposition *in*, preposition *u*, German language, Croatian language